

Bürgergemeinschaft fordert Sanierung und Nutzung

Vor 30 Jahren erbaut, verkommt der einst preisgekrönte Musikpavillon im Bürgerpark des Architekten Gerhard A. Lehmann.



Kaum genutzt, außer von Graffiti-Sprayern und als informeller Jugendtreff: Musikpavillon im Bürgerpark. Foto: Helmut Seller

(BZ). Die Badische Zeitung hat mit Artikel vom 11. Juni einmal mehr auf den verfallenen Zustand des Musikpavillons im Bürgerpark hingewiesen. Vor 30 Jahren ein Geschenk an die Stadt und ausgezeichnetes Bauen des Offenburger Architekten Gerhard A. Lehmann, fristet er heute ein ungepflegtes Dasein. Jetzt macht sich auch die Bürgergemeinschaft Offenburg Stadtmitte für eine Sanierung stark.

"Der Bürgerpark und besonders der Musikpavillon sind immer wieder Gesprächsthema bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen der Bürgergemeinschaft Stadtmitte", heißt es in einer Pressemitteilung. Mit dem Schöpfer des Bauwerks, dem Architekten Gerhard Lehmann, habe es bereits vor der Coronazeit Austausch und Gespräche über das architektonische Konzept des unkonventionellen Baus gegeben, aber auch über dessen heutigen desolaten Zustand.

Alle könnten mitansehen, heißt es da weiter, dass der einst mehrfach preisgekrönte, aber auch umstrittene Musikpavillon, im Bürgerpark zunehmend verkommt. "Als motivierte Bürger streben wir deshalb eine Sanierung und Rekonstruktion des Pavillons an", erklärt die Bürgergemeinschaft, wobei sie auch nicht die Augen vor einer grundsätzlichen Problematik verschließt: "Uns ist bewusst, dass das Bauwerk mit seinen großen Betonflächen eine attraktive Malfläche für Schmierereien und Graffiti darstellt. Wir sind aber auch davon überzeugt, dass dies auch damit zusammenhängt, dass die Bühne nur äußerst selten im Jahr genutzt wird." Gerade die Heimattage 2022 könnten als eine Chance wahrgenommen werden, die Lehmannsche Bühne wiederzubeleben, schlägt die Bürgergemeinschaft vor. Dabei sei wünschenswert, dass der Musikpavillon nicht nur eine Bühne für kommerzielle Veranstaltungen werde, sondern eine Plattform für die gesamte Stadt. "Beispielsweise können wir uns vorstellen, dass Musikvereine, Tanzstudios Theatergruppen und ähnliches hier eine Möglichkeit finden, sich präsentieren zu können. Auch die Hochschule mit ihrer Fakultät Medien könnte ein interessanter Partner sein." Wenn das meiste in Form von Nachmittagsprogrammen oder sonntäglichen Frühschoppen veranstaltet werde, könne die Lärmbelastung für die Anwohner auf ein erträgliches Maß gebracht werden.

Mit einem Appell schließt die Pressemitteilung: "Wenn man dem Musikpavillon in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohner, möglichen Veranstaltern, Stadtentwicklung und der BG Stadtmitte wieder zu dem Glanz verhilft, den sich die Sparkasse als Sponsor gewünscht hatte, wäre dies ein Gewinn für den Bürgerpark und seine Nutzer."

(Von BZ-Redaktion)